



aphasie
suisse

Die Stimme für sprachlose Menschen.



Jahresbericht 2009

Inhaltsverzeichnis

Worte des Präsidenten	1
Organisation	2
Patronatskomitee	3
Tätigkeitsbericht	4
Bericht der Geschäftsleiterin	4
Beratung und Information	6
Öffentlichkeitsarbeit	7
Förderung der Selbsthilfe	8
Fachgesellschaft	11
Kursstatistik	13
Bulletin: Aphasie und verwandte Gebiete	14
Zahlen und Fakten	15
Spenden	16
Finanzen	18

Impressum

Herausgeber

«aphasie suisse»
Geschäftsstelle
Habsburgerstrasse 20
CH-6003 Luzern

Tel. ++41 41 240 05 83

Fax: ++41 41 240 07 54

E-Mail: info@aphasie.org

www.aphasie.org

Bilder Umschlag

Christine Lang-Tillard

Satz/Druck

Druckerei Schüpflheim AG
Schüpflheim

© 2009 «aphasie suisse»



Jean-Marie Annoni

Aphasie kennt keine Grenzen

Verschiedene Aktivitäten prägten das vergangene Jahr

Im Laufe des Jahres 2009 ist mir wiederholt bewusst geworden, wie sehr heute das Thema Aphasie auch international Verbindungen schafft – und wie wichtig diese sind. Das bestätigten mir auch drei Logopädinnen, denen ich in einem Zug aus Italien begegnete. Sie hatten am europäischen Logopädie-Kongress in Turin teilgenommen. Aphasie war dort eines der grossen Themen. International immer stärker verbunden ist auch unsere Organisation: «aphasie suisse» hat ihre Mitgliedschaft bei der AIA (Association Internationale des Aphasiques) erneuert. Und im Jahr 2013 wird unsere Organisation gar die Jahrestagung der Academy of Aphasia in Luzern beherbergen.

Aber auch in der Schweiz selbst interessiert das Thema Aphasie eine wachsende Zahl von Partnern. So beruft beispielsweise die «Commission mixte» (Vereinigung medizinischer Fachgesellschaften, die sich mit den Krankheitsbildern rund um die Sprache beschäftigen) neu zwei Logopäden in ihr Gremium. Das verdeutlicht das steigende Interesse der Medizin an den Themenbereichen Logopädie

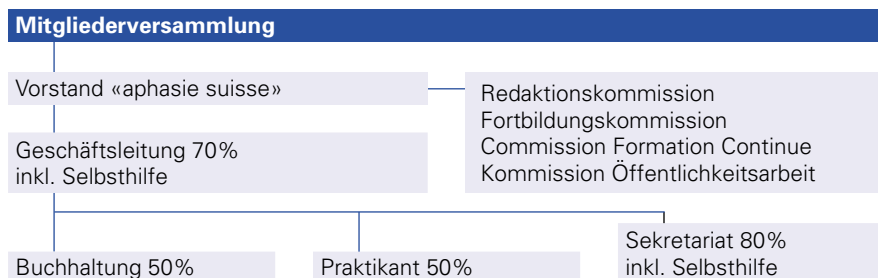
und Aphasie. Zudem ist «aphasie suisse» auch in der schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation SAR vertreten.

Im Bereich Fortbildung bietet «aphasie suisse» in Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen gefragte Kurse und Tagungen an. Dazu sind auch internationale Experten eingeladen. Auf der Ebene Selbsthilfegruppen werden interkantonale Projekte und Fachkurse organisiert. Und schliesslich bietet das Projekt «Aphasie-Chor» der «aphasie suisse» Betroffenen die Möglichkeit zum Ausdruck in der universellen Sprache der Musik. Alles in allem: Der Themenbereich Aphasie entwickelt sich stetig und dringt in neue Dimensionen vor. Neue Dimensionen sind notwendig. Denn die Aphasiotherapie ist gefährdet, wenn sie nicht in globale (weltumspannende, umfassende, ganzheitliche) Rehabilitations- oder Funktionserhaltungskonzepte eingebunden wird. In dieser Situation müssen wir – alle auf ihre Weise – mit gutem Beispiel vorangehen: Fortbildung, Austausch unter den Gesellschaften und Aktivitäten der Selbsthilfe sind gleichermaßen gefragt. Die Interaktion mit der Aussenwelt bedingt jedoch einen guten inneren Zusammenhalt. Ich rufe alle Mitglieder auf, unsere «aphasie suisse» dabei zu unterstützen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gute Zeit.

Prof. Dr. Jean-Marie Annoni
Präsident «aphasie suisse»

Organigramm «aphasie suisse»

Januar 2010

**Vorstand****Präsident****Jean-Marie Annoni**Prof. Dr. med., Neurologe FMH,
Clinique de Neurologie, HUG, Genève**Vizepräsidentin****Monica König-Bruhin**

Dipl. Logopädin, Spitalzentrum Biel

Mitglieder**Erika Hunziker**lic. phil., Dozentin, dipl. Logopädin,
HfH, Zürich**Fabienne Môret**lic. psych., dipl. Logopédie,
Centre de logopédie et
neuropsychologie, Montreux**Thomas Nyffeler**Dr. med.,
Neurologische Klinik Inselspital Bern**Ursula Rothlin**Dipl. Logopädin, selbstständig mit
eigener Praxis, Bülach**Edith Weiss**Dipl. Logopädin, Leiterin Abteilung
Logopädie, Felix Platter-Spital, Basel

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Gut organisierter Verein**Vereinsziele**

- Wir unterstützen Menschen mit einer Aphasie in ihrer sprachlichen, beruflichen und sozialen Rehabilitation und Integration.
- Wir machen die Erscheinungsformen der Aphasie in der Öffentlichkeit bekannt.
- Wir helfen mit, die therapeutische Versorgung der Betroffenen qualitativ und quantitativ sicherzustellen.
- Wir unterstützen und fördern die Selbsthilfe.



Jürg Kesselring

Sprache, der Spiegel zur Welt

Die Spiegelsysteme im Gehirn, die in den letzten Jahren erkannt worden sind, finden sich besonders in jenen Hirnregionen, von denen bekannt ist, dass sie mit Wahrnehmung und Produktion der Sprache zu tun haben. Sprache ist ein besonders wirksames Medium der Wechselwirkung zwischen Organismus und Umwelt. Sprache bedeutet für uns ein Fenster und einen Spiegel zur Welt zu haben. Wenn Sprache verloren gegangen ist, braucht es für betroffene Menschen vielfältige Angebote.

Die Fach- und Betroffenenorganisation «aphasie suisse» hilft mit, Menschen, die ihre Sprache verloren haben, den Spiegel zur Welt wieder zu finden. Ein unverzichtbares Angebot.

*Prof. Jürg Kesselring,
Chefarzt Neurologie, Klinik Valens
Mitglied des Patronatskomitees
«aphasie suisse»*

Mitglieder des Patronatskomitees

Prof. Dr. Bruno Gehrig
Bankenmanager, Winterthur

Remo Gysin
alt Nationalrat, Basel

Ida Glanzmann-Hunkeler
Nationalrätin, Altishofen, Luzern

Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller
Nationalrat und Präventivmediziner
Zürich

Heidi Hanselmann
Regierungsrätin, St. Gallen

Ursula Holliger
Musikerin, Basel

Schang Hutter
Künstler, Genua

Prof. Dr. Jürg Kesselring
Chefarzt, Neurologe, Valens

François Loeb
alt Nationalrat
Merzhausen bei Freiburg

Dr. Anton Schwingruber
Regierungsrat, Luzern

Liliane Maury Pasquier
Hebamme, Ständerätin, Châteline

Birgitte Steinegger
Schauspielerin, Bern

Franz Steinegger
alt Nationalrat, Flüelen

Alexander Tschäppät
Stadtpräsident, Bern

Liliane Uchtenhagen
alt Nationalrätin, Zürich

Caroline Rasser
Schauspielerin, Theaterdirektorin, Basel

Hans Widmer
Nationalrat, Luzern

Einsatz für Fachleute und Betroffene

Ein erfülltes Leben trotz Sprachverlust

«Ich bin sprachlos.» Wie oft benutzen wir doch im Leben diesen Satz. Dabei ist es uns nicht einmal bewusst, dass es in der Schweiz sehr viele Menschen gibt, die im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos sind.

Unser Vorstand, die Geschäftsstelle und die im Verein organisierten Logopädinnen und Logopäden kümmern sich seit mehr als 27 Jahren um die sprachliche und soziale Integration dieser Menschen. Der Rehabilitationsprozess ist oft ein langer und steiniger Weg.

Wieder eine Aufgabe haben und gebraucht zu werden hilft, die Sprachlosigkeit zu überwinden. Genau da setzen die Selbsthilfegruppen und die Kurse für Fachleute und Betroffene von «aphasie suisse» an. Es geht darum, die Lebenssituation von Men-

schen mit einer Aphasie zu verbessern. Denn viele Aphasikerinnen und Aphasiker haben Fähigkeiten, die brach liegen. Dabei ist es beeindruckend, wie sie bei verschiedenen Gruppenaktivitäten aufblühen. Unsere Gruppen sind vielfältig zusammengesetzt. Es besteht ein Klima der gegenseitigen Akzeptanz und Unterstützung. Hier können Betroffene ihre Fähigkeiten einbringen und ihre Erfahrung mit der Aphasie austauschen und sich so gegenseitig stützen. Gemeinsam geht alles besser!

Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte insgesamt an fünf Sitzungen. Ihm obliegt die strategische Ebene der Vereinsführung. 2009 hat er sich unter anderem mit Aufgabenplanung für die nächsten Jahre beschäftigt. In Zukunft sollen gezielt Forschungsprojekte unterstützt werden. Eine wichtige Aufgabe des Vorstandes ist die inhaltliche Strukturierung der Fachtagung und die Suche nach fachkompetenten Referenten.

Anstrengungen in der Spendengewinnung

Das Jahr 2009 wird weltweit wohl in das Jahr der grossen Finanz- und damit Wirtschaftskrisen in die Geschichte eingehen. «aphasie suisse» darf in Anbetracht des Spendeneinganges von einem erfolgreichen Jahr sprechen. Wir haben mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen einen mehrjährigen Leistungsvertrag. Er beinhaltet die Beratung, Leistungen für Öffent-

Team der Geschäftsstelle

Bernadette Schaller-Kurmann
Geschäftsleitung/Selbsthilfe 70%

Marisa Bächler-Luglio
Sekretariat/Selbsthilfe 80%

Angela Zwicky
Sekretariat/Buchhaltung 50%

Michel Orcet bis Ende September
Praktikant 50%

Petra Wicki ab Oktober
Praktikantin 50%



Bernadette Schaller-Kurmann

lichkeitsarbeit sowie für die Herstellung und Vertreibung von Informationsmaterial. Die Leistungen für die Förderung der Selbsthilfe sind im Vertrag von zentraler Bedeutung. Der Bundesbeitrag beinhaltet rund einen Drittel unserer Einnahmen.

Im Fundraising sind so genannte Direct Mailings (adressierte Spendenaufrufe) ein bewährtes Instrument. Sie dienen in erster Linie der Mittelbeschaffung, sind gleichzeitig aber auch ein Kommunikationsmittel. Seit über zehn Jahren ist diese Form der Mittelbeschaffung für «aphasie suisse» von Bedeutung. Wir befinden uns aber in einem nicht einfachen Umfeld: Einerseits ist der Spendenmarkt hart umkämpft; immer mehr Organisationen suchen die Gunst einer in etwa immer gleich gross bleibenden Gruppe von Spenderinnen und Spendern. Andererseits ist es äusserst anspruchsvoll, das komplexe Thema Aphasie in einem brieflichen Spendenaufruf einfach und verständlich darzulegen. Aus diesem Grund ist «aphasie suisse» auf die Treue der bestehenden Spenderinnen und Spender angewiesen.

Seit zwei Jahren haben wir im Rahmen der Selbsthilfe neue, kreative Projekte lanciert. Dabei war für uns ein verstärktes Stiftungsmarketing von grosser Bedeutung. Allen Stiftungen sowie Spenderinnen und Spendern gilt unser herzlicher Dank.

Neue Büroräumlichkeiten

Seit ein paar Wochen haben wir eine neue Adresse. Da unsere bisherigen Büros wegen Eigenbedarf des Hausbesitzers gekündigt wurden, mussten wir auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten gehen. Seit anfangs Januar 2010 ist die Geschäftsstelle an der Habsburgerstrasse 20 in Luzern. Wir haben nun helle und rollstuhlgängige Büros und ein grosses Sitzungszimmer. Dies ermöglicht uns, Beratungen anzubieten, Kurse in der Geschäftsstelle durchzuführen und den Selbsthilfegruppen den Raum für Schulungen zur Verfügung zu stellen.

Dank

Mein Dank gilt dem Vorstand, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und den freiwilligen Leiterinnen und Leitern der Selbsthilfegruppen. Sie leisten täglich wertvolle Arbeit und meistern unzählige Herausforderungen. Ich danke allen Betroffenen, die trotz schwierigen Bedingungen stets für ihre Integration ins Leben kämpfen. Wir helfen ihnen gerne dabei.

*Bernadette Schaller-Kurmann
Geschäftsleiterin «aphasie suisse»*

Beratung und Information

Beratung

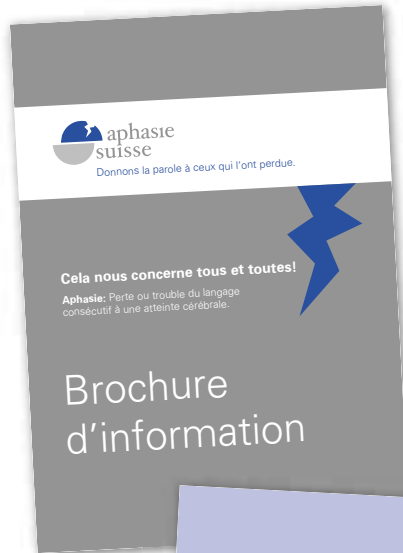
«Was soll ich tun, meine Mutter hatte letzten Monat einen Schlaganfall? Wo finde ich eine Therapeutin? Wie kommuniziere ich mit einer aphasischen Person? Was machen Selbsthilfegruppen?» Viele Menschen haben Fragen zum Thema Aphasie, möchten eine Beratung, suchen eine Therapie in ihrer Nähe oder möchten von ihren Erfahrungen berichten. Wir beraten und informieren die Menschen gerne. Es ist unser Ziel mit-zuhelfen, dass Aphasikerinnen und Aphasiker aus ihrer sprachlichen und sozialen Isolation herausgeführt werden, um weiterhin ein erfülltes Leben leben zu können.

Informationsmaterial

Wir vertreiben regelmässig Informationsmaterial und Broschüren rund um das Thema Aphasie. Im letzten Jahr gestalteten wir ein neues Informationsheft für die Romandie, welches umfassende Informationen zur Aphasie beinhaltet. Das Heft kann bei uns bezogen werden. Vielen Dank den beiden Logopädinnen Hélène Pauchon und Fabienne Moret für die Übersetzung und die Mithilfe bei der Überarbeitung.

An mehreren Sitzungen haben wir in Zusammenarbeit mit den 30 Selbsthilfegruppen der deutschen Schweiz und der Romandie neue, einheitliche

Flyer und kleine Plakate gestaltet. Sie dienen den Gruppen, ihre Aktivitäten publik zu machen. Dabei gibt es Flyer für reine Aphasiegruppen und Flyer für gemischte Gruppen «aphasie suisse» und «Fragile Suisse».



oben: Informationsheft

unten: Flyer Selbsthilfegruppe

Öffentlichkeitsarbeit

Tue Gutes und rede davon

Ein alter Spruch, der insbesondere für soziale Institutionen, die auf Spenden angewiesen sind, von grosser Bedeutung ist. Wir müssen immer wieder aufzeigen, was Aphasie bedeutet, was unsere Zielsetzungen sind und wie wir arbeiten. In Zeitungen und Zeitschriften erschienen diverse Artikel über die Sprachstörung und deren Therapiemöglichkeiten, Tatsachenberichte über das Leben mit einer Aphasie, ein Bericht über die Ferienwoche, die Selbsthilfe und das Chorprojekt. In der Romandie und in der deutschen Schweiz wurden zudem eine Radio- und eine Fernsehsendung zum Thema ausgestrahlt.

Zwei Theaterprojekte auf Tournee

Das Projekt «Léonie» der Theatergruppe Visch & Fogel, das von «aphasie suisse» initiiert und finanziell unter-



Gerda Löw im Film über ihr Leben.

Kommission Öffentlichkeitsarbeit

Marlis Müller

Leiterin Abteilung Logopädie
Kantonsspital St. Gallen

Petra Dietiker

dipl. Logopädin HfH
Logopädische Praxis Zollikerberg

Da 2009 Publikationen für die Romandie und die Selbsthilfe im Vordergrund standen, war die Kommission Öffentlichkeitsarbeit der deutschen Schweiz nicht im Einsatz.

stützt wurde, geht schon in die zweite Saison. Im Berichtsjahr wurde es in zehn Kantonen insgesamt 18-mal mit grossem Erfolg aufgeführt. Ab Herbst 2010 wird auch in der Romandie ein Theaterprojekt auf Tournee gehen. Solche Projekte helfen «aphasie suisse», mit dem Thema Aphasie auf spielerische Art an die Öffentlichkeit zu treten. Wir freuen uns, wenn die Selbsthilfegruppen die Theater in ihrer Region für einen Auftritt engagieren.

Unverzichtbare Website

Eine attraktive Website ist als Marketinginstrument unverzichtbar. Unsere Website stösst auf grosses Interesse. Während sie im Jubiläumsjahr 2008 rund 10 000-mal angeklickt wurde, waren es im Jahr 2009 bereits 14 000 Zugriffe. Um rasch einen effektiven Nutzen zu erbringen, wird die Website auf der Geschäftsstelle laufend aktualisiert.

Förderung der Selbsthilfe

Selbsthilfegruppen

«Lindern Selbsthilfegruppen das Verarbeiten von Krisen?» Wir werden oft danach gefragt. Die Hochschule für Soziale Arbeit Luzern liefert uns in einer Studie einen Beweis. Die Studierenden zeigen in ihrem Forschungsprojekt auf: Selbsthilfegruppen sind wirksam! Mitglieder von Gruppen haben einerseits weniger Probleme, andererseits nehmen das Selbstbewusstsein und die Kompetenzen zu. Menschen in Selbsthilfegruppen gestalten ihr Leben aktiver. Zudem wissen viele, wie man sich selber helfen kann. Das Erstaunlichste: Diese Menschen brauchen weniger Arzt-

besuche! Demzufolge nützt die Förderung der Selbsthilfe unserem Gesundheitssystem und hat somit zusätzlich einen grossen, volkswirtschaftlichen Nutzen.

Die uns angeschlossenen 31 Selbsthilfegruppen organisieren Gesprächsnachmittage, Ausflüge und Kurse, machen Besichtigungen oder gestalten Spielnachmittage. «aphasie suisse» unterstützt und koordiniert diese Gruppen. Im letzten Jahr haben die Gruppen in Zusammenarbeit mit «aphasie suisse» einen einheitlichen Erkennungsflyer für ihre Aktivitäten erarbeitet.

Zeitschrift Aphasie

In der Zeitschrift Aphasie, die von «aphasie suisse» produziert wird, kön-



Aphasie-Chor

nen die Gruppen ihre verschiedenen Aktivitäten veröffentlichen und ihre Arbeit potenziellen Mitgliedern und einem breiten Publikum bekannt machen. Weiter geben sich die Gruppen so gegenseitige Anregungen. Für «aphasie suisse» ist diese Zeitschrift ein optimales Kommunikationsmittel.

Aphasie-Chor, eine Form der Selbsthilfe

Im Frühling 2008 gründete «aphasie suisse» in Luzern den ersten schweizerischen Chor für Menschen mit einer Aphasie. Der 37-köpfige Chor hatte im vergangenen Jahr zwei öffentliche Auftritte im Rahmen von Brain Week in Aarau und an der Jahrestagung der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft in Interlaken. Das Besondere am Aphasie-Chor ist die Freude und die grosse Motivation der Sängerinnen und Sänger. Das gemeinsame Singen ist ein Projekt der Selbsthilfe und dient in erster Linie der Integration von Betroffenen. Durch das Chorsingen erhalten sie einen Teil von Normalität zurück.

Neue Chöre in der ganzen Schweiz

2009 hat sich «aphasie suisse» in Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen sowie mit Logopädinnen und Logopäden in verschiedenen Regionen der Schweiz auf die Suche nach neuen Chorleiter/innen und Organisator/innen gemacht. Nun sind in Basel, St. Gallen und Chur Chöre, bzw. Singgruppen entstanden. In Lausanne und

Bern werden 2010 zwei weitere Chöre entstehen. «aphasie suisse» kann ihnen eine Anschubfinanzierung gewährleisten. Herzlichen Dank allen, die uns finanziell unterstützen.

Pantomimen-Gruppe

Wenn die Sprache nicht oder nur schlecht funktioniert, kann Körpersprache als Mittel der Kommunikation weiterhelfen. Seit zwei Jahren gibt es in der Romandie die Pantomimen-Gruppe. Zusammen mit dem Mimen Raphael Diener proben sie einmal im Monat. Im Moment wird für das 20-Jahr-Jubiläum der AGEVA fleissig geprobt.



Pantomimen-Gruppe

Ferienwoche

Im Jahr 2009 organisierte «aphasie suisse» wiederum eine Woche Ferien für Menschen, die von einer Aphasie betroffen sind. Während der Ferienwoche, in erholsamer Umgebung und zusammen mit andern, werden die Betroffenen entsprechend betreut und begleitet. Der Tagesablauf richtet

sich einerseits nach ihren Wünschen, andererseits werden an zwei Tagen gemeinsame Ausflüge unternommen. Die Woche im Hotel Artos in Interlaken ist sehr beliebt. Leider müssen wir jedes Jahr eine grosse Zahl Interessierter abweisen oder auf das nächste Jahr vertrösten. Aber aus personellen und finanziellen Gründen können wir im Moment keine zweite Woche anbieten. Mein grosser Dank geht an die Begleiterinnen: oft sind es Studentinnen der HfH Zürich oder ausgebildete Pflegefachleute. Sie sind als Helferinnen bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Kursangebot für Betroffene

Um die Leiter/innen der Selbsthilfegruppen in ihrer herausfordernden freiwilligen Arbeit zu stärken, bietet «aphasie suisse» laufend Kurse an. Einmal im Jahr treffen sich die Leiter/innen der Gruppe mit dem Vorstand zum Austausch.

2009 haben wir mit zusätzlichen Projekten unser Kursangebot verstärkt. Die Kurse sind neu für alle Aphasikerinnen und Aphasiker offen.

Kursstatistik

Deutsche Schweiz

- Schweizerisches Treffen Aphasischer Menschen, Zoo Basel d und f
- Treffen der Leiter/innen der Selbsthilfegruppen, Luzern,
- Computerkurs: Photoshop / Paintshop, Markus Studer, Bern
- Umgang mit Versicherungen musste aufs Jahr 2010 verschoben werden
- Was gibt es Neues in der Aphasie-therapie? Edith Weiss, Basel
- Aphasie-Chor Luzern, Rudolf Zemp
- Drei neue Aphasie-Chöre in der Startphase

Suisse Romande

- Réunion annuelle responsable groupes d'entraide, Lausanne
- Comment améliorer le fonctionnement des groupes d'entraide? Marie-Chantal Collaud, Lausanne
- Cours d'informatique: Email et Internet, avec la fondation defitech, Morges
- Pantomimen-Proben, acht Treffen, Raphaël Diener
- Un chœur des aphasiques, dans la phase initiale



Ferienwoche

Fachgesellschaft

Fachtagung

Die Fachtagung, die wir in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Neurologischen Gesellschaft durchgeführt haben, war dem Thema Gedächtnis und Sprache gewidmet. Namhafte Referenten aus dem In- und Ausland trugen dazu bei, dass die Tagung zu einem grossen Erfolg

wurde. Mehr als hundert Personen haben daran teilgenommen.

Fachkurse

Bericht der Fortbildungskommission der deutschen Schweiz

Eine Aphasie verändert das Leben eines Menschen. Aphasie ist mehr als eine Sprachstörung. Vieles ist nicht mehr wie vorher, Probleme stellen



Im Hörsaal

sich dabei nicht nur in linguistischer Hinsicht, eine Sprachstörung geht immer darüber hinaus. Jeder von einer Aphasie betroffene Mensch muss lernen, Wege und Mittel zu finden, wie er persönlich mit dieser neuen Lebenssituation umgehen kann. Das braucht Zeit. In zielorientierten Behandlungs- und Therapieprogrammen geht das manchmal vergessen.

Das Wort «Patient» bedeutet eigentlich «der Wartende». «Warten» löst bei den meisten Personen eher negative Gefühle aus, wird «warten» in unserer Gesellschaft doch meistens mit Nichtstun oder Wertlosigkeit assoziiert.

Was bedeutet «warten» eigentlich für die Therapeutinnen und Therapeuten? Können wir in einem Umfeld, welches zunehmend auf Aktionismus und auf Handeln eingestellt ist, überhaupt «warten»? Ist «warten» nützlich oder schadet es eher? Gibt es Momente, wo wir auch «wartend» Fortschritte erreichen? Wo können wir warten und wo müssen wir handeln? Wenn wir einmal warten, innehalten und darüber nachdenken, was wir tun und wofür wir Zeit aufgewendet haben, kommen wir unweigerlich zu neuen Fragen, zu Überzeugungen, aber auch zu Unsicherheiten.

«aphasie suisse» bietet Kurse und Weiterbildungen an, die uns helfen, diese Fragen zu beantworten, neue Fragen zu stellen, Unsicherheiten zu überwinden, aber auch Sicherheiten zu hinterfragen und vielleicht in gewissen Situationen auch warten zu lernen.

Das Kursangebot wurde gegenüber 2008 erweitert. Das Angebot entspricht einer grossen Beliebtheit, die Kurse waren 2009 immer ausgebucht.

Reto Rhinisperger
Verantwortlicher der Fortbildungskommission der deutschen Schweiz

Bericht der Fortbildungskommission der Romandie

In der Westschweiz organisierte die Fortbildungskommission in Zusammenarbeit mit der Universität Neuenburg eine Fachtagung zum Thema «Pragmatisches Sprachverständnis», an dem 80 Personen teilnahmen. Die Auswertung hat gezeigt, dass die Teilnehmenden rundherum zufrieden waren und diesen Tag sehr geschätzt haben. Für das Jahr 2010 organisiert die Kommission eine Tagung zum Thema «Sprechapraxie», diesmal in Zusammenarbeit mit der Universität Genf.

Formation Continue Suisse Romande
Marina Laganaro

Intervision

Seit Februar 2009 haben in der Romandie Logopädinnen und Logopäden, die mit aphasischen Menschen arbeiten die Möglichkeit, in einer freien Intervisionsgruppe teilzunehmen. Die Gruppe trifft sich viermal jährlich und stärkt so den Fachaustausch zwischen den Institutionen und den Logopädinnen und Logopäden mit eigener Praxis.

Mitglieder Fortbildungskommission der deutschen Schweiz

Karl-Heinz Beck, dipl. Logopäde,
Humaine Klinik Zihlschlacht

Nicole von Moos, dipl. Logopädin,
Rehabilitationszentrum Kinderspital
Zürich, Affoltern

Wilfried Kuhn, Dr. phil. klin. Linguist,
dipl. Logopäde, Rehaklinik Reinfelden

Andrea Mätzener, dipl. Logopädin,
Inselspital Bern (bis Ende 2009)

Reto Rhinisperger, dipl. Logopäde,
Rehaklinik Bellikon

Mitglieder der Fortbildungskommission der Romandie

Marina Laganaro, dipl. Logopädin,
dipl. Psychologin, Clinique de
rééducation, Beau-Séjour, Genève

Laurence Schneider, dipl. Logopädin,
dipl. Psychologin, Centre hospitalier
universitaire Vaudois, Lausanne

Kursstatistik

1. Hirnorganische Grundlagen der Sprache und ihrer Störungen; Prof. Walter Huber, Leiter Lehr- und Forschungsgebiet Neurolinguistik
2. Taktkin; Beate Birner-Janusch, Diplomlogopädin, Lehrlogopädin
3. Fachtagung der «aphasie suisse» in Zusammenarbeit mit SVNP Sprache und Gedächtnis, Langage et mémoire
4. Computergestützte Aphasie-Therapie; Irmgard Radermacher, Linguistin, Medienpädagogin
5. Kontext-sensitive Aphasitherapie; Holger Grötzbach, Neurolinguist
6. Integration von Aphasikern in die Berufswelt; Dolores Claros Salinas, Linguistin, Neuropsychologin
7. Klinikbesuch, Rehaklinik, Bellikon mit zwei Referenten: Kognitiv-kommunikative Störungen, von Reto Rhinisperger und Gerda Fischer und Dysphagie: Zwei Mänder – Eine Sprache, von Sandra Wuffli und Rolf Brogli
8. Formation continue, Compréhension du langage non-littéral chez l'enfant et l'adulte: aspects théoriques, pathologies, évaluation et prise en charge, en collaboration avec l'université de Neuchâtel

Bulletin: Aphasie und verwandte Gebiete

Bericht der Redaktionskommission

«Aphasie und verwandte Gebiete» veröffentlicht in ihrer Fachzeitschrift Beiträge aus dem Gebiet der Diagnostik und der Therapie der Aphasien und der damit assoziierten Störungen. Die einzelnen Artikel behandeln allgemeine Themen, Gruppen- und Einzelfallstudien sowie methodische Fragestellungen der Diagnostik und Therapie. In Kurzfassungen werden relevante Publikationen besprochen. Zudem werden regelmässig Rezensionen von entsprechenden Fachbüchern veröffentlicht.

Das Bulletin Aphasie und verwandte Gebiete erschien auch im Berichtsjahr wiederum in drei Ausgaben.

Die erste Ausgabe 1/2009 erschien mit vier Beiträgen von Autoren, die an der Jahrestagung von «aphasie suisse» ein Referat zu unterschiedlichen Themen hielten. Auch im Heft 2/2009 wurde thematisch ein weiter Bogen gespannt. Sie lesen darin Beiträge zur phonologisch basierten Behandlung, über eine Untersuchung zum Heimtraining und zu Einzelfallstudien, gekreuzter Aphasien. Mit Nummer 3/2009 konnten wir ein Heft mit Beiträgen von Schweizerinnen oder in der Schweiz arbeitenden Verfassern und Schweizer Institutionen zusammenstellen.

Redaktionskommission

Angelika Bauer, Klinische Linguistin, Uni Freiburg

Fanny Dittmann-Aubert, dipl. Logopädin, Rehabilitation, Kantonsspital Bruderholz, Basel

Meja Kölliker Funk, Dr. phil., dipl. Logopädin, Fachhochschule Nordwestschweiz, Basel

Dolores Claros Salinas, Dr. rer. nat., Kliniken Schmieder, Konstanz

Valérie Schwitter, logopédiste, service de Neurorééducation, Beau Séjour, Genève bis Ende 2009

Carmel Zimmermann, logopédiste, Genève, bis Ende 2009

Mélanie Michel, logopédiste, Genève, ab Ende 2009, neu

Allen Autorinnen und Autoren danken wir für ihre Arbeit.

Ab Sommer 2010 wird das neue Bulletin nur noch online erscheinen.

Rücktritt aus der Kommission und neues Mitglied

Ende Jahr sind Valérie Schwitter und Carmel Zimmermann aus der Kommission zurückgetreten. Melanie Michel, Logopädin, Genf, verstärkt neu die Redaktionskommission für den französisch sprechenden Landesteil. Herzlich willkommen.

*Für die Redaktionskommission:
Fanny Dittmann*

Zahlen und Fakten	2007	2008	2009
Mitglieder			
Fachmitglieder	282	292	293
Fördermitglieder	463	493	505
Selbsthilfegruppen	30	30	31
Kurstätigkeit			
Kurse für Fachleute inkl. Fachtagung	5	5	8
Kurse für Betroffene inkl. Chor/Pantomime	6	8	11
Anzahl Teilnehmende an Ferienwoche	25	26	30
Beratung			
Telefonisch und per E-Mail	1 300	1 560	1 300
Website-Zugriffe pro Monat		9 500	14 000
Öffentlichkeitsarbeit			
Medienkontakte		140*	6
Erschienenen Artikel		45*	12
Fernsehsendungen	1	3	2
Radiosendung			1
Theateraufführungen «Léonie»		13	18
Bestellungen von Informationsmaterial			
Informationsheft d/f	188	137	120
Flyer: Portrait «aphasie suisse» d/f	1 018	625	1 924
Flyer: Was ist Aphasie d/f/i	3 815	4 122	1 973
Ohne-Wörter-Buch/Fotosammlung	76	91	103
Aphasie-Ausweis	37	36	40
Abgabe von Broschüren bei Anlässen ca.	1 500	2 000	1 250
Ehrenamtliche Tätigkeit (in Stunden)			
Vorstand	400	500	400
Kommissionen	400	350	300
Ferienwoche	1 260	1 260	1 400
Leiter/innen Selbsthilfegruppen		5 400	6 000
Chorprojekt		150	150

* Medienkampagne im Jubiläumsjahr 2008

Spenden 2009

Aus Platzgründen können nur Unterstützungsbeiträge ab CHF 200.– aufgeführt werden. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Wir danken all unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihren Beitrag. www.aphasie.org
PC 60-4146-8

- Bertoni-Pantli H. und E., Riazzino
- Evang. Kirchgemeinde, Arbon
- Evang. ref. Kirchgemeinde, Frick
- Evang. ref. Kirchgemeinde, Hindelbank
- Evang. ref. Kirchgemeinde, Rapperswil
- Evang. ref. Kirchgemeinde, Reiden
- Evang. ref. Kirchgemeinde, Spiez
- Evang. ref. Pfarramt, Grindelwald
- Gattoni Xavier, Lausanne
- Gisler Isabelle, Basel
- Grubenmann Astrid, Boniswil
- Holliger Ursula, Basel
- Hunn-Schlosser M. und J., Schönenwerd
- Hunziker Erika, Bern
- Hutter Schang, Genova/Italien
- IBM Schweiz AG, Zürich
- Kanaroglou Manon, Iraklio/Attikis/Griechenland
- Kath. Pfarramt Bruder Klaus, Kriens
- Kath. Pfarramt St. Martin, Baar
- Kath. Pfarramt, Liestal
- Kath. Pfarramt, Willisau
- Kirchengutsverwaltung, Horgenberg
- Küng Emil, Ittigen
- Leemann Fanny, Luzern
- Nyffeler Thomas, Bolligen

- Ref. Pfarramt, Thunstetten
- Röm. kath. Pfarramt St. Anton, Luzern
- Röm. kath. Pfarramt, Hägendorf
- Röm. kath. Pfarramt, Meilen
- Röösl-Heini Hans und Margrit, Ruswil
- Rothlin Ursula, Bülach
- Suter Erich, Ennenda/Sent
- Weber-Baumberger Klara, Urdorf
- Weiss Edith, Basel
- Wyser Marie Therese, Appenzell

Zweckgebundene Spenden

Selbsthilfe inkl. Chorprojekt und Pantomime

- Arthur Waser Stiftung, Luzern (CHF 5000.–)
- Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel (CHF 10000.–)
- Ernst Göhner Stiftung, Zug (CHF 10000.–)
- Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich (CHF 5000.–)
- Fontes-Stiftung, Bern (CHF 2000.–)
- Gertrude und Wolfgang Schrader-Dislich Stiftung, Zürich (CHF 5000.–)
- Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, Zürich (CHF 20000.–)
- Kantonsspital Aarau, Aarau (CHF 1000.–)
- LGT Bank, Luzern (CHF 500.–)
- Parrotia-Stiftung, Zürich (CHF 3000.–)
- Pfirsichblüten-Stiftung, Meilen (CHF 10000.–)
- Pro Infirmis, Zürich (CHF 10000.–)
- Raiffeisen-Jubiläumstiftung, St. Gallen (CHF 10000.–)

- René und Susanne Braginsky-Stiftung, Zürich (CHF 1000.–)
- Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung, Bettlach (CHF 5000.–)
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich (CHF 8000.–)
- Schweizerische Herzstiftung, Bern (CHF 2000.–)
- Spitex Verein, Baar (CHF 3000.–)
- Johnson Stanley Thomas Stiftung, Bern (CHF 5000.–)
- Stiftung Hélène und Marcel Perincoli-Jörns, Goldwil (CHF 2000.–)

Ferienwoche

- Aphasiker-Gruppe Zentralschweiz (CHF 2000.–)
- Dosenbach-Waser-Stiftung, Zug (CHF 3000.–)
- Elsener Carl und Elise, Schwyz (CHF 500.–)
- Fondation Alfred et Eugénie Baur, Genève (CHF 5000.–)
- Fondation Lord Michelham of Hellingly, Genève (CHF 3000.–)
- Fondation Oertli Stiftung, Zürich (CHF 2000.–)
- Gottfried und Julia Bangerten-Rhyner-Stiftung, Basel (CHF 1000.–)
- Grütter-Huber Anngret, Ostermündingen (CHF 1030.–)
- Gysi Edmund, Liebefeld (CHF 200.–)
- Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich (CHF 6600.–)
- Jubiläumsstiftung der Schweizer Reisekasse, Bern (CHF 5000.–)
- Schnorf-Hausamann Stiftung, Zürich (CHF 2000.–)
- Stiftung Denk an mich, Basel (CHF 649.–)
- Stiftung St. Martin, Baar (CHF 400.–)
- Walter und Bertha Gerber-Stiftung, Bern (CHF 400.–)

Material- und Arbeitsleistungen

- Druckerei Schüpfheim AG, Schüpfheim
- Estermann Ruedi, Rothenburg
- Fundraising Company, Fribourg
- Go4web design und service, Luzern
- Login Network AG, Littau
- Moret Fabienne, Montreux
- Waldis AG, Kriens
- Walter Graf, Büro für Bauökonomie, Luzern
- Wermelinger Christine, Rothenburg

Bilanz	31.12.2009	31.12.2008
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Wertschriften	365 962.73	348 132.81
Forderungen	5 841.65	5 076.95
	371 804.38	353 209.76
Anlagevermögen		
Sachanlagen	5 261.00	6 250.00
	5 261.00	6 250.00
Bilanzsumme	377 065.38	359 459.76

Passiven**Kurzfristiges Fremdkapital**

Sonstige Verbindlichkeiten	-16 015.90	-40 641.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-1 560.00	-1 540.00
	-17 575.90	-42 181.00

Organisationskapital

Zweckgebundene Fonds	-139 355.86	-99 355.86
Erarbeitetes freies Kapital	-78 176.90	-77 204.55
Freier Fonds	-140 746.00	-139 746.00
Jahresergebnis	-1 210.72	-972.35
	-359 489.48	-317 278.76
Bilanzsumme	-377 065.38	-359 459.76

Betriebsrechnung	2009	2008
Ertrag		
Beiträge BSV	167'004.80	162 197.20
Übrige Beiträge öffentlicher Hand	20'000.00	20 000.00
Mitgliederbeiträge	33'750.00	32 605.00
Spenden allgemein	151'069.00	112 782.95
Spenden durch Mailing	125'267.25	255 173.26
Ertrag aus Geldsammelaktionen	497'091.05	582 758.41
Andere betriebliche Erträge	114'862.38	106 823.30
Erträge aus erbrachten Leistungen	114'862.38	106 823.30
Total Erträge	611 953.43	689 581.71

	2009	2008
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	-193 828.77	-180 882.20
Reise- und Repräsentationsaufwand	-1 155.20	-1 888.22
Sachaufwand	-135 495.50	-139 779.62
Unterhaltskosten	-24 713.34	-20 924.02
Abschreibungen	-2 662.28	-3 158.60
	-357 855.09	-346 632.66
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-61 209.08	-57 120.70
Reise- und Repräsentationsaufwand	-364.80	-596.28
Sachaufwand	-42 788.05	-44 140.93
Unterhaltskosten	-7 804.21	-6 607.58
Sammelaufwand	-99 478.40	-221 636.65
Abschreibungen	-840.72	-997.45
	-212 485.26	-331 099.59
Zwischenergebnis 1	41 613.08	11 849.46
Finanzergebnis		
Finanzertrag	2 963.16	1 099.11
Finanzaufwand	-2 365.52	-6 909.17
	597.64	-5 810.06
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	42 210.72	6 039.40
Zuweisungen		
Zuweisung Selbsthilfefonds	-40 000.00	-3 000.00
Zuweisung Aphasieforschung	0.00	-3 000.00
Zuweisung Freier Fonds	-1 000.00	-3 000.00
Verwendung IGSR-Fonds	0.00	3 932.95
Erarbeitetes freies Kapital	-1 210.72	-972.35
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0.00	0.00

Hinweis:

Die vollständige Rechnung 2009 kann bei der Geschäftsstelle von «aphasie suisse» Luzern, Telefon 041 240 05 83 oder per E-Mail: info@aphasie.org angefordert werden.

Revisionsbericht

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 21 und den Grundsätzen

und Empfehlungen der schweizerischen Fachstelle für Spenden sammelnde Institutionen (ZEWO). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.



Tel. 041 368 12 12
Fax 041 368 13 30
www.bdo.ch

BDO AG
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der

"aphasie suisse", Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins "aphasie suisse" für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern FER und Swiss GAAP FER 21) vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Luzern, 17. März 2010

BDO AG

Bruno Purtschert
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Christof Bättig
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung



Christine Lang-Tillard



«Mohn»

Zu den Bildern

Christine Lang-Tillard, geboren in Villiers nahe bei Paris, arbeitete CLT als Illustratorin, einem Beruf, den sie sich autodidaktisch angeeignet hatte. Als junge Mutter zog sie mit Sohn und Ehemann nach Allschwil bei Basel, wo sie weiterhin ihrem Beruf nachging. Im September 1980 erlitt CLT durch den Riss eines angeborenen Aneurysmas eine massive Hirnblutung, welche eine Hemiplegie rechts mit einer vorwiegend motorischen Aphasie und einer homonymen Hemianopsie zur Folge hatte.

Die ersten eineinhalb Rehabilitationsjahre waren dem Wiedererlernen von alltäglichen Tätigkeiten gewidmet; CLT konnte zu der Zeit weder lesen noch schreiben, geschweige denn zeichnen. Im Dezember 1981 verschwand die Hemianopsie, und das

war für die Patientin und die Physiotherapeuten der Startschuss für einen damals etwas ungewöhnlichen Versuch: sie begannen gemeinsam die linke Hand so zu trainieren, damit ein erneuter Versuch zu illustrieren einmal möglich werden sollte. Das war mit der rechten Hand undenkbar, zu hemmend war die Spastizität. Die zuerst unbeholfenen Linkshänder-Versuche mit dicken Filzstiften auf Packpapier mündeten bald einmal in feinere Zeichnungen und schliesslich in die ausgesprochen anspruchsvolle Arbeit des Kupferstechens und Porzellanmalens auf Puppengeschirr. Dies alles diente der zeichnerischen Schulung der linken Hand. Und allmählich wurde es CLT möglich, das Erlebte und Erlittene malend zu verarbeiten. Aber auch Aufträge für Illustrationen und Bilder konnte sie wieder annehmen; Beispiele aus ihrer Arbeit finden sich in diesem Jahresbericht.

